

88. Die Feme.

1. Zum drittenmal schnitt ich den Span
aus deinem Tor; es kräht der Hahn
bei meinem Werk zum drittenmal,
und dreimal blinkt im Morgenstrahl
des Rächers Stahl.

Steh auf, steh auf von Becher, Spiel und Tanz,
wirf weg dein Schwert, und nimm den Rosenkranz;
wirf weg den Panzer, er schützt dich nicht;
dich fordert vor Gericht
die Feme, die Feme!

2. Und wärst du auch des Kaisers Sohn,
nicht Fürstenhut, nicht Grafenkron',
nicht Inful schützt dich noch Stab,
ich sag' dich ächtig und sag' dich ab,
auf ist das Grab!

Mit gichtischem Mund, mit zuckendem Blick
verfällt dein ächtig Haupt dem Strick;
dem Feinde vergeb' ich dein Kind, dein Weib,
den Vögeln deinen Leib! —
Gott gnade deiner Seele!

Hermann Lingg.

89. Fehdebrief märkischer Ritter an die Herzöge Sachsens. 25. Nov. 1440.

Wisset, hochgeborne Fürsten und Herren, Herr Friedrich und Herr Wilhelm, Gebrüder, Herzöge zu Sachsen und Markgrafen zu Meissen: wir, Hans von Waldow, Bernd von der Schulenburg, Hauptmann der Altmark von Brandenburg, Matthias von Jagow, Sinek von Bülow, Busso von der Schulenburg, alle Ritter und Ludolf von Veltin, Wilhelm Suchs, Marschall, Henne Pful, Heinz Kraft, jung Otto von Schlienen und unsere Helfer und Mitreiter wollen Eure und aller Eurigen, wir mögen ihrer Kunde und Kenntnis haben oder nicht, Feinde seien von wegen des hochgeborenen Fürsten und Herrn Friedrich, Markgrafen zu Brandenburg, Burggrafen zu Nürnberg und Erzkämmerer des heiligen Römischen Reiches; und ob wir und die Unfern Euch oder den Eueren etwelchen Schaden zufügen, wie auch der Schaden geschähe, würde oder wäre, dessen wollen wir, unsere Helfer und Mitreiter unsere Ehre an Euch und an allen Eurigen wohl gewahrt haben.

Geschrieben und gegeben am St. Katharinentag (25. November) zu Berlin unter Herrn Bernds von der Schulenburg Insiegel, dessen wir sämtlich diesmal uns bedienen.

Riedel, Codex Diplomaticus Brandenburgensis, Berlin 1835—65 II. 4.

90. Eine Fehde aus dem Jahre 1440.

Wiewohl Bürgermeister und Rat (von Osnabrück) Herrn Johann mit Bitten und Geschenken zu bewegen suchten, zwischen seinem Bruder und dem Domkapitel zu vermitteln, hegte er doch, seiner alten Wildheit nachgebend, seinen Bruder noch mehr auf, so daß ohne Rücksicht auf früher gegebene Versprechen der Kirche und dem Stifte, die er billig hätte schützen sollen, Kühe, Pferde und anderes Vieh wegzutreiben fortfuhr, sie über-